21. MÄRZ 2021

DER DUNKLE GARTEN

- Michael Hodel -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?
Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst den Kontakt mit unserem Welcome Team zu suchen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite **www.chrischona-frauenfeld.ch** oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	21. Mär	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst
		10:15	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm und livestream
		11:15	3. Gottesdienst
Mittwoch	24. Mär	20:00	Gebetsabend - per zoom
Donnerstag	25. Mär	16:15	Kids Fussball-Training
Freitag	26. Mär	19:30	Gebet für die Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub Event
Samstag	27. Mär	13:30	Jungschar / Ameisli
Sonntag	28. Mär	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst
		10:15	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm und livestream
		11:15	3. Gottesdienst
		18:00	SoDa Jugendgottesdienst

CHRISCHONA
FRAUENFELD

DER DUNKLE GARTEN

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hierher, solange ich dorthin gehe und bete. Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet mit mir! Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst! Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Konntet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf. Und er liess sie und ging wieder hin und betete zum dritten Mal und redete abermals dieselben Worte. Dann kam er zu den Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird. Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät. (Matthäus 26,36-46)

Der heutige Predigttext zeigt uns Jesus in einer Extremsituation. Jesus und seine Freunde haben eine Woche voller Emotionen hinter sich. Zuerst war da der triumphale Einzug in Jerusalem. Die Leute kamen in Scharen. Da das Passahfest anstand, pilgerten tausende nach Jerusalem und die Stadt quoll dementsprechend über. Nun kommt Jesus mit seinen Freunden vom Nachtessen, bei dem sie sich von Judas verabschiedet haben. Jesus weiss, dass es nun in die entscheidende Phase seines irdischen Daseins kommt.

JESUS AN DER GRENZE DES ERTRAGBAREN

Er geht mit den Jüngern in diesen Garten, der wohl mehr ein Olivenhain war. Seine engsten drei Vertrauten nimmt er mit. Es heisst in Vers 37 und 38: *Und er nahm den Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und geängstigt zu werden. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet mit mir! (Matthäus 26,37-38)* Es heisst in dieser Übersetzung, er fing an betrübt und geängstigt zu werden. Im griechischen Text finden wir hier eine Form, die zum Ausdruck bringt, dass etwas was vorher nicht war, in diesem Moment beginnt. Während Jesus mit den Jüngern zum Garten geht, übernimmt ihn plötzlich etwas Neues. Es öffnet sich ihm ein Fenster und er beginnt zu trauern und zu zagen. Andere Übersetzungen sprechen von überwältigender Angst und Trauer.

Wenn Jesus hier davon spricht, dass seine Seele betrübt ist bis an den Tod, dann meint er eine unvorstellbare Dimension von Verzweiflung und Angst. Jesus wird in einem Moment alle Lebensenergie entzogen. Warum dieser plötzliche Anfall von Verzweiflung und Angst? Die nächsten Verse geben uns eine Idee, was er hier innerlich durchmacht.

DER KELCH (TAUMELKELCH)

„Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst! (Matthäus 26,39)

Jesus kam direkt vom Passahmahl und hat dort 4 mal aus einem Kelch getrunken. Doch der Kelch, den er hier nennt ist ein ganz anderer. Es handelt sich um den Kelch, der für den Zorn Gottes steht. Er steht im Alten Testament symbolisch für die Schuld, die sich die Heiden, aber auch das Volk Israel aufhäufen. Der Kelche füllt sich mit der Gottlosigkeit der Menschheit. Die Ausleger gehen davon aus, dass hier Jesus noch vor seinem Schritt zur Kreuzigung erlebt, wie sein Vater sich von ihm abwendet und er Gottes Zorn über der Bosheit aller Menschen zu sehen und spüren bekommt. In dieser schwierigen Stunde, im Angesicht des Zornes Gottes blickt Jesus buchstäblich in die Hölle. Es entzieht ihm jegliche Lebenskraft und bringt ihn an den äussersten Rand des Ertragbaren.

DER UNTERSCHIED ZU DEN MÄRTYRERN

Wir sehen hier einen fundamentalen Unterschied zu berichten von Christen, die später aufgrund ihres Glaubens getötet werden. Ein Beispiel in der Bibel ist Stephanus, der gesteinigt wird und von dem es in der Bibel heisst:

Er aber, voll Heiligen Geistes, sah auf zum Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus stehen zur Rechten Gottes und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. (Apostelgeschichte 7,55-56)

Sein Blick geht Richtung Himmel. Er weiss, spürt und sieht sogar, dass er zu geht geht. Ganz anders Jesus. Er schaut in die andere Richtung. Er sieht nicht die Tür zu Gott aufgehen. Er sieht Gott, der die Türe schliesst. Er sieht die Gottesferne, das Verderben der Menschheit und mein ganz persönliches Versagen. Denn unser ganzer Dreck, der gefüllte Kelch, kann nicht in Gottes Nähe sein.

UNSERE ANTWORT

Aus reiner Liebe, die keine Gegenleistung fordert geht Jesus diesen Weg konsequent. Wir können Jesus eine Antwort geben, auf sein freiwilliges, uneigennütziges Handeln?

#1Dankbarkeit und Staunen.
Wir müssen nicht mit Scham und Schande zu Jesus kommen. Wir dürfen freudig und voller Dankbarkeit Jesus danken für sein uneigennütziges Handeln.

#2Bereit sein und werden, anderen zu dienen.
Die Antwort ist, zu lieben und anderen zu dienen.

Wer unter euch gross werden will, soll den anderen dienen; wer unter euch der Erste sein will, soll zum Dienst an den anderen bereit sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.« (Matthäus 20,26-28)

VERTIEFUNG

Sehr gutes Essay zum Thema des Kelches: www.josia.org/2015/04/der-kelch/

SPENDEN VIA TWINT

TWINT ist die Bezahl-App der Schweizer Banken. Lade TWINT jetzt herunter, scan- ne den gewünschten QR-Code mit deiner TWINT App und spende - einfach und bequem. Du kannst zwischen 3 Beträgen wählen. Damit nicht der falsche Betrag eingelesen wird, empfehlen wir dir, den gewünschten QR Code nah zu scannen. Es werden keine Absenderdaten übermittelt.

FR 20.-

FR 50.-

FR 100.-

CHRISCHONA
FRAUENFELD

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindekonto (allg. Ausgaben): IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3